

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Bött ast, i grads nôt, ðs is wiedáwöllt,
 In Bött han i eahm asten alles wázöhl.
 Der hat abá greint ast, mein Mann, dort mit mir:
 „Da kám á Wádruf i dá Nachbárschaft für!
 Jaß is, sagt er, d' Nachbárin so á guats Leut,
 Laßt d' Ungá¹⁾ ins asicheln umádum weit
 Und du tást²⁾ ihr ðs an? Woast nôt, was er sagt,
 Dá Psarrá allmal, wann má'n wanndáwöll fragt:
 Má soll sein Vieh suadán, recht pußen allmal,
 Ast braucht ma koan Hezentraut nia in án' Stall!“
 „I gibt dá á so Recht, han i asten gródt,
 Do zaghastá Weis, nan, was tuat má denn nôt?“
 Und gib eahm á nu Recht, und d' Schmiedin hidan,
 Dó zahl i nôt, hat más wáboten mein Mann.
 Und sie, sedán³⁾ tuats mit nôt, do vo dá Weit
 Schauts her schan auf mi, abá öbn nah dá Seit.

Die beiden Nebenbuhler.

On Samstá, hets, wir i zun Dirndl will gehn,
 Jaß kemmán dein Fensterl grad z'samm insá zwen,
 Nan, i und dá Pipp⁴⁾ hein Moar drent dá Knecht,
 Mir sán dort inandápróllt⁵⁾ abá nôt schlecht.
 I biag grad um s' Haus umá, iagund kimmt er,
 Dá Pipp, vo dá anán Seit nettá dáher.
 Und wie má inandárprólln, grad will i 'n fragn
 Söhen hitzi und söft: Was denn eahm tuat hertragn?
 Dáweil han i oane schan drobn i mein' Schedl,
 I abá nôt säul glei, i sang á hein Edl⁶⁾
 Und schmeißn i d' Wándt an nöbns Fensterl hin grad
 Söft, dáß er án Ömegázá⁷⁾ gmacht dábei hat.
 Ast han i eahm flint oane abá schen zogn,
 Nan, dáß eahm gwiß s' Foir von Augnán is gflogn.
 „Haßt gnuu iagen?“ „Iag i, und dáweil i sag das,
 Jaß kriag i von eahm oane her da auf d' Nas,
 Dáß s' Wassá von Augnán kimmt, so mentisch⁸⁾ schan
 Abá, dáß i á Zeitl nôt gsegn völli han!

¹⁾ die Aferraine. ²⁾ tást. ³⁾ fordern. ⁴⁾ Philipp. ⁵⁾ aneinandergeprallt.
⁶⁾ Ohr. ⁷⁾ ähzenber Laut. ⁸⁾ stark, kräftig.